

## EIN BESONDERES WEIHNACHTSGESCHENK

Eine große Veränderung stand bevor: **Eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern erwartete im Herbst 2021 ihr drittes Kind.** Nun stand sie vor der Herausforderung diese Situation gut zu bewältigen. Ihre Schwester machte sie auf *wellcome* aufmerksam und so meldete sich die junge Mutter bei uns im JesusCenter. Sorgen um die finanzielle Last, besonders zum Schulstart des zweiten Kindes und die mit der Geburt ebenso verbundene Umgestaltung der Kinderzimmer, bedrückten die junge Mutter. Es sollte weiterhin Platz zum Spielen, aber ebenso Ruhe für die Hausaufgaben der beiden Schulkinder möglich sein.

**Das Baby wurde geboren und rechtzeitig zur Geburt konnten wir eine ehrenamtliche Mitarbeiterin vermitteln,** die zum Start in diese neue Lebensphase die Familie regelmäßig unterstützte. **Kurz vor Weihnachten dann noch ein besonderes Geschenk:** Die Unterstützung durch den *wellcome*-Spendenfond für die Einrichtung der Kinderzimmer und für die Erstausrüstung des Babys wurde bewilligt und ich durfte die Spende übergeben. Das war ein wirklich besonderes Weihnachtsgeschenk – sowohl für die Familie, als auch für mich als Überbringerin! An dieser Stelle: Ein ganz herzliches Dankeschön an alle *wellcome*-Spender\*innen! Sei es direkt an *wellcome* im JesusCenter ([jesuscenter.de](http://jesuscenter.de)) als einen von über 230 *wellcome* Standorten oder über *wellcome* ([wellcome-online.de](http://wellcome-online.de)).

**Mit der Spende an unsere junge Mutter ist neben der dringend benötigten finanziellen Hilfe auch das Signal der Kinderfreundlichkeit und des Beistandes gegeben worden - auch das hilft am Ende den Kindern sich in dieser Welt willkommen zu fühlen!**

Ute Bastian -  
*wellcome* Koordinatorin im Jesus Center



Besonderes Weihnachtsgeschenk

## AUS „SCH...-LEBEN“ WIRD „ABENTEUER:LEBEN“

Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich häufig an harten Fakten: Schafft der Jugendliche seinen Schulabschluss und bekommt eine Ausbildung? Findet die Jugendliche eine eigene Wohnung und gelingt ihr das selbstständige Leben? Doch **die Realität zeigt uns, dass diese messbaren Ziele mitunter aus völlig plausiblen Gründen gar nicht die sind, die die Jugendlichen anstreben können und wollen.** Das liegt nicht an einer fehlenden Integrationsbereitschaft, sondern an viel gewichtigeren Ursachen. So ist beispielsweise Musa, einer unserer Jugendlichen, in einer solchen Lage: Seine Familie im Heimatland ist von Hunger und Obdachlosigkeit bedroht. Sie ist auf die Versorgung durch den jungen Mann angewiesen. Dass Musa deshalb schneller und mehr Geld verdienen muss, als es eine Ausbildung im Moment ermöglichen würde, macht seine eigenen Pläne zunichte. Eine solche Verantwortung gepaart mit der eigenen Enttäuschung lastet schwer auf ihm. Was können wir tun? Was sind dann Erfolge der Arbeit? Als er letztens nach vielen Gesprächen mit seiner Betreuerin den Kopf hob und voller Optimismus sagte: »Weißt du, **für mich ist es jetzt „Abenteuer:Leben“ statt „Scheiß-Leben“**, da wussten wir, dass wir erfolgreich waren.

Julia Brinkmann, Pascal Heberlein



## HURRA, ENDLICH GEHT ES LOS!

Ein Sprichwort lautet: **„Die Zukunft hat eine lange Vergangenheit.“** Unsere maßgebliche Zukunft hat eine Vergangenheit von etwa zehn Jahren und heißt Bunker! Nach vielen Jahren des Wartens, nach vielen Monaten des Vorbereitens und nach vielen Wochen des intensiven Arbeitens steht sie nun bald an: die Eröffnung. **In den Märzferien geht es los.** Die Kinder und Jugendlichen sind schon lange noch aufgeregter als wir. Sie wollen die beiden Etagen endlich nutzen! Und da wird einiges geboten: Billard, Airhockey, Kicker, Fitnessbereich, Toberaum, Tonstudio, Bandraum, Pizzabackofen und und und. Zunächst wird es eine Eröffnungswoche nur für die Kinder, Jugendlichen und Eltern geben. Im Laufe des Jahres werden aber auch Freund\*innen des JesusCenter, Spender\*innen, Behörden, Nachbar\*innen und alle anderen interessierten Menschen die Möglichkeit bekommen, mit uns zu feiern. Wir freuen uns sehr auf die große Veränderung, die das Frühjahr 2022 für uns bringt.

Pascal Heberlein



Eindrücke aus dem Bunker

## INTEGRATIVE WGs VERÄNDERUNGEN

Manuel, Ali, Hauke, Amir, Shahin und Samin. Sie waren die ersten Bewohner unserer integrativen WGs und haben nun schon ihren Weg gemacht. Gestartet haben wir dieses Projekt 2014. Die Idee dahinter: **Gelingende Integration mit Hilfe einer besonderen Wohnkonstellation.** Sechs Jugendliche, davon vier mit Fluchterfahrung und zwei in Deutschland aufgewachsene junge Männer, wohnen gemeinsam in einer Wohnung. Begleitet werden die geflüchteten Jugendlichen von ihren sozialpädagogischen Betreuer\*innen. Zusätzliche Unterstützung für alle WG Bewohner gibt es von unserer Integrationsbeauftragten, denn wo verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, ist eine unabhängige vermittelnde Person von großer Bedeutung. **Wenn man bedenkt, dass unterschiedliche Gewohnheiten schon bei der Nutzung von Badezimmer und Toilette beginnen, kann man sich vorstellen, dass es viel zu tun gibt.** Blicken wir zurück auf die letzten sieben WG-Jahre, können wir von einer erfolgreichen Zeit sprechen. Die Integration ist vorangeschritten. Die Bedürfnisse der Jugendlichen an Gemeinschaft und Entspannungsmöglichkeiten verändern sich. So müssen auch wir etwas verändern. Und so sind momentan dabei, in den beiden integrativen WGs jeweils ein großes Zimmer in einen Gemeinschaftsraum umzuwandeln und die Gruppengröße auf fünf Jugendliche zu verkleinern. Frei nach dem Motto **„Enge behindert, Weite entfaltet.“**

2017: Erste WG Mitglieder  
Quelle & ©: Pressebild.de/Berthold Fabricius



Der Gemeinschaftsraum wird es den Jugendlichen erleichtern, miteinander Freizeit zu verbringen, sich geplant und zufällig zu treffen, also kurz das Leben zu teilen und letztendlich Integration gelingen zu lassen.

**Du fühlst dich angesprochen, uns bei diesem Projekt zu unterstützen? Du möchtest zu einer gelingenden Integration beitragen? Dann freuen wir uns riesig, wenn du für dieses Projekt (unter dem Stichwort: Integrative WGs) spendest.** Rund 5.500 Euro benötigen wir für Sofas, Stühle, Lampen, Teppich, Fernseher, Dartscheiben ... in den Gemeinschaftsräumen der beiden WGs. Im diesem Jahr könnten es dann Yusuf, Karl, Emir, Christoph und Anas sein, die ihren Weg in eine gute Zukunft gehen.

Andreas Braun

**JesusCenter e.V.**  
Vorstand und Leitung **Barbara Haarmann** und **Holger Mütze**  
Aufsichtsrat **Doris Andresen-Zöphel**, **Andreas Grenz**, **Dr. Rüdiger Sachau**, **Johanna Weddigen**

**Konten JesusCenter e.V.**  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE55 5009 2100 0000 5858 58 BIC: GENODE51BH2  
Hamburger Sparkasse:  
IBAN: DE65 2005 0550 1228 1246 89 BIC: HASPDEHHXXX  
Konto Stiftung JesusCenter  
Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
IBAN: DE69 5009 2100 0001 3260 07 BIC: GENODE51BH2

JesusCenter e.V. | Schulterblatt 63 | 20357 Hamburg | Tel. 040/40 18 77 33  
info@jesuscenter.de | [www.jesuscenter.de](http://www.jesuscenter.de)

**JESUS CENTER**  
Nächstenliebe auf der Schanze



RUNDBRIEF  
FÜR FREUND\*INNEN  
MÄRZ 2022

**JESUS CENTER**  
Nächstenliebe auf der Schanze

## LIEBE FREUND\*INNEN DES JESUSCENTER,

die Welt ändert sich. Wir verändern uns. Auch das Jesus-Center verändert sich, Sie können es in diesem Rundbrief lesen: Neue Menschen kommen zu uns, der Bunker wird nach zehn Jahren Vorbereitungen für die Jugendarbeit geöffnet, die integrative WG baut um. Die Anstöße zur Veränderung sind oft überraschend wie Wasserrohrbrüche oder unangenehm wie die Pandemie. Wir suchen sie uns nicht aus, wir können uns nur den Herausforderungen stellen. **Veränderungen sind meist anstrengend.** Außerdem weiß man nie, ob sie gut oder schlecht sind. Ist das Glas halbvoll oder halbleer? War früher alles besser? Der Wunsch zurückzublicken, die Sehnsucht nach Sicherheit durch Tradition ist groß.

Mich inspiriert immer wieder ein Wort von Jesus: „Wer die Hand an den Pflug legt und blickt zurück, ist nicht geeignet zum Reich Gottes.“ (Lukas 9:62) Das Maß der Veränderung, das Jesus seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern damals zugemutet hat, ist heute nur schwer zu erfassen: Lass deine Arbeit liegen und folge mir nach. Deine Familie ist nicht mehr wichtig, es zählt die neue Gemeinschaft. Geld und Gut sind entwertet, die alten Autoritäten werden hinterfragt. Das Neue, das Jesus brachte, war und ist oft eine Überforderung. Aber Veränderungen im Geiste Jesu sind mit einem Versprechen verbunden: In den kleinen Schritten entsteht eine neue Welt, das Reich Gottes wächst verborgen mitten unter uns. Auch hier und heute, auch im JesusCenter. Wer Augen hat zu sehen, der sehe. Es liegt an meinem Blick auf die Veränderungen, an meiner Haltung zu den Herausforderungen, ob sie mir zur bedrohlichen Last oder zur Inspiration auf dem Weg werden.

Ich habe das JesusCenter 1979 zum ersten Mal wahrgenommen. Seitdem hat es sich immer weiterentwickelt. Nicht der Blick zurück, sondern der Blick nach vorne lässt uns zu Boten der Hoffnung werden. **Wir lassen uns verändern, um die Welt zum Guten zu verändern.** Nächstenliebe auf der Schanze – ganz konkret.

**Dr. Rüdiger Sachau, Vorsitzender des Aufsichtsrats des JesusCenter**



© Katrin Baumann

## NACHRICHTEN AUS DEM JESUSCENTER

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- × Wenn dieser Rundbrief erscheint, haben die Kinder und Jugendlichen ihre neuen Räume im Bunker im Florapark schon eigenommen. In den Hamburger Frühjahrsferien gibt es diesmal keine Ferienfahrten, stattdessen starten erste Aktionen im Bunker.
- × Da die Kinderetage nun größtenteils in den Bunker zieht, können wir diese Räume anders nutzen. Es entstehen mit Unterstützung des Hamburger Spendenparlaments zwei lang ersehnte Büros für die Sozialberatung und Leitung des Café Augenblicke. Außerdem ein Gruppenraum, ein Pausenraum und es bleibt dort das Büro der Kindermitarbeiter\*innen.
- × Im April eröffnen unsere neuen Mieter\*innen im Schulterblatt 63 ihr Café/Restaurant. Wir freuen uns auf herzliche portugiesische Gastfreundschaft und leckere Spezialitäten.

**WIR SUCHEN DICH** zur Unterstützung unseres Teams:

**Sozialpädagog\*in in Vollzeit** unbefristet – ab sofort

**Integrationsbeauftragte\*r für Elternzeitvertretung** für 1,5 Jahre – ab dem 1.5.2022

Nähere Informationen unter [www.jesuscenter.de/aktuell](http://www.jesuscenter.de/aktuell)  
Gerne weitersagen oder selbst bewerben!

### TERMINE

Herzliche Einladung zu unseren **Passionsandachten** jeweils freitags um 13:30 Uhr im **Café Augenblicke**. Start ist der 4. März bis Ostern. Von März bis Juli gestalten wir **Gottesdienste in unterschiedlichen Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden** (EFGs) mit Predigt, Informationen und Bildern aus dem JesusCenter. Dazu laden wir herzlich ein. Beginn jeweils um 10:00 Uhr. Teilweise ist coronabedingt eine Anmeldung erforderlich. Nähere Informationen auf den Webseiten der einzelnen Gemeinden.

- 20.3. EFG-Eimsbüttel
- 24.4. EFG-Elmshorn
- 8.5. Oncken Gemeinde Hamburg
- 19.6. EFG-Stelle
- 10.7. EFG-Lüneburg

### DANK

Wir danken allen, die uns mit Spenden, Gebet, ehrenamtlicher Mitarbeit oder anderer Unterstützung zur Seite stehen. Ein besonderer Dank geht diesmal an:

- × alle, die es möglich gemacht haben, das Café Augenblicke über die Weihnachtszeit bis Neujahr für unsere Gäste zu öffnen.
- × alle, die bei „Öffne deinen Ofen, öffne dein Herz“ mitgemacht haben. Vielen Dank liebe Mitglieder der EGG Altona!
- × die Aktion Hilfe für Kinder, die seit langem die offene Arbeit der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mitträgt.
- × die Deutsche PostcodeLotterie für den neuen Herd im Café Augenblicke.
- × unseren Grafiker Andreas Vogt, der uns seit vielen Jahren ehrenamtlich unseren Rundbrief gestaltet.
- × den vielen Baptistengemeinden, die uns mit ihrer Reise-dienstkollekte den Umbau im Eingang Schulterblatt mit ermöglicht haben.

## EIN NEUES GESICHT IN DER VERWALTUNG



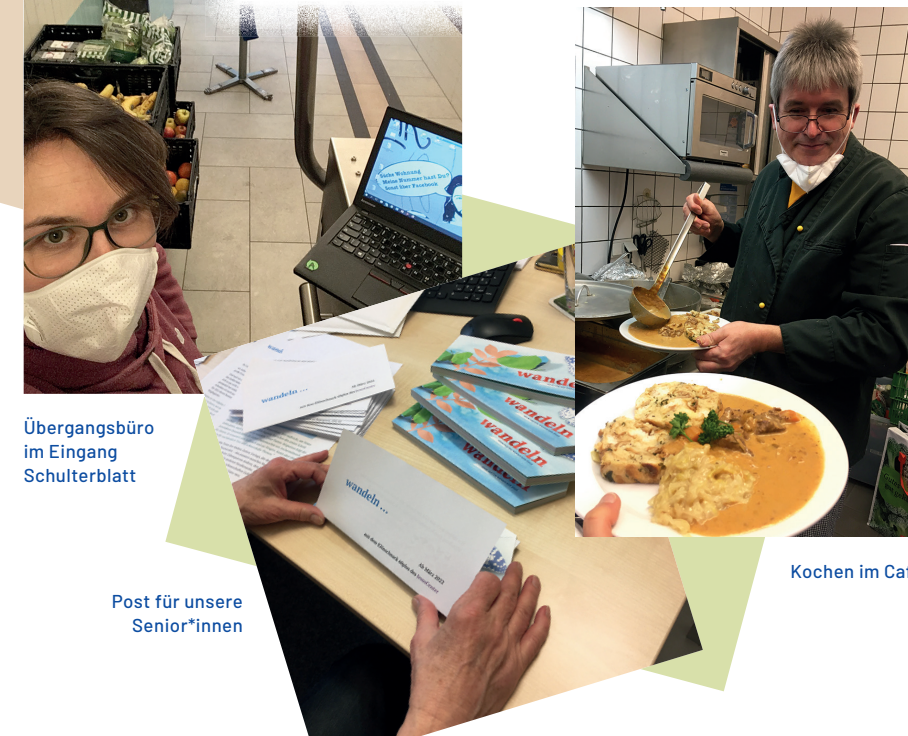
Mein Name ist **Susanne Rühmann** und ich arbeite seit November in der Verwaltung. Das JesusCenter und ich sind fast gleich alt, aber während das JesusCenter immer an einem Ort geblieben ist, bin ich nach dem Wort „Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde“ in den letzten 15 Jahren quer durch Deutschland gezogen und habe in verschiedenen christlichen Werken mitgearbeitet. Mit vielen schönen Erlebnissen und Erfahrungen im Gepäck bin ich letztes Jahr in meine Heimatstadt zurückgekehrt und ich freue mich sehr, nun im Team des JesusCenter mitzuarbeiten. In der Verwaltung haben wir viel mit Zahlen, Daten und Papieren zu tun, aber das Wichtigste sind die Menschen dahinter. Ihnen für kurz oder länger einen Ort anbieten zu können, wo sie willkommen sind und ihnen geholfen wird, ist großartig. Aber noch großartiger ist es, wenn sie hier auch Jesus begegnen und ihr ewiges Zuhause bei Gott finden.

## „SEHNSUCHT NACH ...

... der himmlischen Heimat“ so lautet die Überschrift des 5. Kapitel im 2. Brief von Paulus an die Korinther. Die Kernaussage dieses Bibelabschnitts fasst Vers 7 zusammen: „... wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen“.

**Aller Sehnsucht zum Trotz durch den Glauben stabil bleiben.** Das ist mal eine Herausforderung. Immerhin geht auch das Café Augenblicke ins bald 3. Jahr mit Corona. Manche der pandemisch bedingten Veränderungen werden zwar so langsam unweigerlich zu neuer Gewohnheit, aber dennoch bekommt jede noch so starke Ausdauer müde Züge. **Denn es gibt sie noch, die Sehnsucht nach den „Vor-Corona“ Gewohnheiten.** Wenn sie auch manchmal fast schon verschüttet ist.

Es gibt so vieles anzuschauen. Beziehungsweise eigentlich viel zu wenig, bei den vielen Einschränkungen. Wie bleibt man denn innerlich stabil und hoffnungsvoll, wenn es so viel Anfeindungen, so viel Verwirrendes, Angsteinflößendes, Irritierendes um einen herumgibt? Wenn man so vieles vermisst ...



Übergangsbüro im Eingang Schulterblatt

Post für unsere Senior\*innen

Kochen im Café



Öffne deinen Ofen ...

Im Café Augenblicke setzen wir eine verlässliche Beständigkeit dagegen. Wir sind da. Unsere Türen sind offen. Für alle. Ob Weihnachten, zwischen den Jahren, Neujahr, bei Sturm, klirrender Kälte, Dauerregen oder Sonne. Sei willkommen, wärm dich auf, iss und trink etwas, sei sicher in der Gemeinschaft. Und wenn es nur für 30 Minuten ist. Unsere Senioren\*innen des Klönschnack 60plus Angebots haben wir mit Beginn des Jahres zunächst wieder mittels Postkontakt „versorgt“. Ab März hoffen wir uns auch mit ihnen wieder im Café treffen zu können. Dann machen wir uns gemeinsam auf den Fastenweg 2022. Wir wandeln mit dem Fastenwegweiser des Andere Zeiten e.V.. Vielleicht wandeln wir uns oder unseren Blick auch ein wenig. Vielleicht können Glaube und Hoffnung stark und mutig werden. Wir sind gespannt! Übrigens: total stark war auch, dass wir zu Weihnachten erfahren durften, wie Liebe zuerst durch den Ofen und danach durch den Magen geht. Etliche Menschen haben ihr Herzen und Öfen geöffnet und uns Weihnachtsenten zubereitet – da wurde Liebe „schmeckbar“. Den neuen Ofen und Herd in unserer Küche, den es zum Neujahrsstart gab, bedienen wir aktuell in einem großartigen und kreativen Teamwork. Unser Koch Samuel ist krankheitsbedingt ausgefallen, so dass auch hier neue Ideen und Veränderung gefordert sind. Dabei zeigen sich wahrlich die „Perlen“ unseres Arbeiterteams und auch, dass es sehr wohl geht: im Glauben zu wandeln und nicht im Schauen.

**Halten wir also fest an der Sehnsucht nach den alten und dem Tun der neuen Gewohnheiten.** Mir scheint das eine gute Möglichkeit zu sein, die himmlische Heimat jetzt schon ein wenig auf der Erde zu verankern.

Anke Ratjen